

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 207.

Mittwoch, 6. September 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auf Monatsabonnementen werden angenommen. Abbestellungen für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Witzlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 8. September 1905, vormittags 10 Uhr

Kommen im hiesigen Versteigerungslokale: 3 Kleiderschränke, 2 Nähtischchen, 1 Ausziehb., Wasch- u. Schreib- u. Stegisch, 1 Vertiko, 1 Glaschrank, 1 Kommode, 1 Spieluhr und 1 Sofa für Versteigerung.

Riesa, am 5. September 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden 12 750 Zentner böhmische Braunkohlen in verschiedenen Sorten und 2650 Zentner Würfelbriketts gebraucht.

Nähere Auskunft wird in der Ratkassette — Zimmer Nr. 4 — erteilt.

Angebote mit Angabe des Gewinnbetrags erbitten wir uns bis 13. September 1905.

Der Rat der Stadt Riesa, am 5. September 1905.

Rn.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6. September 1905.

— Nichtamtlicher Bericht über die Stadtverordnete Sitzung vom 5. September 1905. Anwesend 11 Mitglieder des Kollegiums sowie Herr Bürgermeister Dr. Dehne. Entschuldigt fehlten die Herren Vorsitzender Oberamtsrichter Feldner, Braune, Fischer, Romberg, Schneider und Starke. Die Sitzung wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Rechnungsinспектор Thost, eröffnet und geleitet. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Herr Vorsitzende zunächst des am 11. v. M. verstorbenen langjährigen Mitgliedes im Stadtverordneten-Kollegium, Herrn Fleischermesser Oehmichen, und widmete demselben Worte des Dankes für treue Mitarbeit. Das Kollegium ehrte auf Ersuchen des Herrn Vorsitzenden das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. In die Tagesordnung eintretend, wird dieselbe wie folgt erledigt:

1. Von dem Ergebnis der am 2. August d. J. durch den Verbandsreferent, Herrn Eskner, vorgenommenen Revision einiger kleineren städtischen Rassen erhält und nimmt Kollegium Kenntnis.

2. Auf das an das Kollegium von der „Vereinigung Sächsischer Kreisvereine im Elbgau des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig und des Kreisvereins Riesa“ gerichtete „Gesuch“, um Abänderung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 20. September 1900 dergestalt, daß mittags 1 Uhr der Ladenschluß aller Geschäfte angeordnet, ferner, daß die Beschäftigung in den Kontoren, Fabriken u. Sonntags gänzlich untersagt wird und die Ausnahmen nach 1050 der Gewerbeordnung auf das Mindestmaß beschränkt werden, wird beschloffen, mit dem Räte, an welchen das gleiche Ersuchen gerichtet worden ist, ins Einvernehmen zu treten und die Entschliebung darüber bis zum Eingang der vom Gewerbeverein und dem Kaufmännischen Verein hierzu zu erwartenden Gutachten auszusagen.

3. Die Rechnung der Rittergutsökonomieverwaltung auf das Wirtschaftsjahr 1. Juli 1903 bis dahin 1904, welche bei den Mitgliedern des Rittergutsausschusses und den Ratsmitgliedern zirkuliert hat, ist vom Verbandsreferent geprüft worden. Nach Vortrag der gegangenen Erinnerungen spricht das Kollegium die Wichtigkeit der bezeichneten Rechnung vorbehaltlich der noch zu erledigenden Erinnerungen aus.

4. Die Bedachung an der Althalle des Schlachthofes ist nach der Feststellung des Schlachthofsausschusses in einem solchen Zustande gewesen, daß eine Erneuerung derselben dringend geboten war. Die Arbeiten, die nicht aufgeschoben werden konnten, sind bereits zur Ausführung gebracht worden. Kollegium genehmigt nachträglich die ausgeführten Arbeiten und verwilligt die Kosten in der veranschlagten Höhe.

5. Die Errichtung eines Verbindungsganges zwischen dem Haupt- und Wirtschaftsgebäude des Stadttrankenhauses hat, weil derselbe nicht wie im Anschlag vorgesehen, aus Fachwerk, sondern massiv hergestellt worden ist, nach der aufgestellten Abrechnung 1025 M. 91 Pf. Kosten, mithin 25 M. 91 Pf. mehr als veranschlagt, erfordert. Kollegium verwilligt die mehrverbrauchten 25 M. 91 Pf.

6. Wegen Ausfüllung der Gohle an der Strehlaer Straße, welche zur Hälfte dem Eisenbahnfiskus und zur anderen Hälfte Herrn Kaufmann Raßs gehört, ist mit den Eigentümern verhandelt worden. Der Fiskus ist bereit, das Areal der Gohle gegen Entschädigung von 1 M. für den qm und das Straßenareal unentgeltlich der Stadtgemeinde unter gewissen Bedingungen zu überlassen. Der Anlieger Raßs hat einen festen Beitrag zu den durch die Ausfüllung entstehenden Kosten zugestanden. Das Areal der Gohle soll nach deren Ausfüllung zum Teil zur Anlage eines Fußweges, also zur Straßenverbreiterung verwendet werden, zum anderen Teil soll es in das Eigentum des Anlieger Raßs übergehen. Kollegium genehmigt die mit dem Bahnfiskus sowie mit Herrn Raßs getroffenen

Bereinigungen und erklärt sich mit der Einstellung der entstehenden Kosten als außerordentlicher Aufwand für Straßenausbau in den nächstjährigen Haushaltsplan einverstanden.

7. Die im Erdgeschoß des Rathauses vorhandenen 2 Gefangenenzellen sollen um 2 vermehrt und der jetzige Abstellraum im Erdgeschoß des Rathauses in einen Waderaum für die Gefangenen umgebaut werden. Kollegium genehmigt die Ausführung dieser Herstellungen und verwilligt die nach der Ratsoorlage hierfür geforderten 1340 M. aus Betriebsmitteln.

8. Von der Verordnung des Königl. Finanzministeriums auf die an dasselbe gerichtete Eingabe um Herstellung einer besseren Zugverbindung mit Chemnitz erhält Kollegium Kenntnis. Nach der Verordnung wird ab 1. Oktober d. J. der jetzt zwischen Chemnitz und Waldheim verkehrende Personenzug 1431a bis Döbeln durchgeführt und sein Gegegnung 1432a bereits in Döbeln beginnen. Zug 1431a wird 5,55 vorm. in Chemnitz abgehen und 7,07 vorm. in Döbeln eintreffen, während Zug 1432a in Döbeln 7,46 vorm. abfahren und in Chemnitz 8,55 vorm. eintreffen wird. Die Einlegung neuer Zugverbindungen auf der Strecke Riesa—Döbeln ist wegen der ganz erheblichen Kosten, die dadurch erwachsen würden, ausgeschlossen.

9. Mit der Abänderung der Bestimmungen über den Verkehr mit Rinderwagen auf den Fußwegen erklärt Kollegium, nachdem Herr Bürgermeister Dr. Dehne die Vorlage begründet und mit Herrn Stadtverordneten Schönher die von den Herren Wolf, Pilsche und Nöthlich dagegen erhobenen Einwendungen widerlegt hatten, sein Einverständnis. Hiernach werden mit Rücksicht auf den Automobil- und Kraftfahrzeugverkehr auch die Fußwege der chauffierten Straßen freigegeben. Die in dieser Angelegenheit von dem Herrn Bezirksvorsteher Hofmann an den Rat gerichtete Eingabe wurde durch Verlesen zur Kenntnis des Kollegiums gebracht.

10. Von dem Ratsbeschlusse betr. die Streichung des Arbeiters August Paul Grünberg in dem Restantenregulativ erhält und nimmt Kollegium Kenntnis.

Die Ratsbeschlüsse betr. die Stellung des Arbeiters Reinhold Scholz sowie des Arbeiters Gottfried Hermann Strauch unter das Restantenregulativ erhalten die Zustimmung des Kollegiums.

11. Von dem Dankschreiben des Herrn Kommerzienrat Carl Wilhelm Förster in Blasewitz, Ehrenbürger der Stadt Riesa, für die demselben bei dem Hinscheiden seiner Gattin bewiesene Teilnahme nimmt Kollegium Kenntnis.

12. Vor Eintritt in die nichtöffentliche Sitzung stellt Herr Stadtverordneter Müller den Antrag: „Kollegium wolle mit dem Räte an maßgebender Stelle mit Rücksicht auf die jetzt bestehenden hohen Fleischpreise für die Deckung der Grenzen zur Einführung von Schlachtvieh petitionieren.“ Dieser Antrag wurde unterstützt und zum Beschluß erhoben. Hiernach: Beginn der nichtöffentlichen Sitzung. Nach Vorlesen des Protokolls Schluß der Sitzung 1/9 Uhr.

— Von gut unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, es sei durchaus nicht so weit, daß der neu einrichtende Truppenübungsplatz für ein sächsisches Armeekorps auf preussisches Gebiet gelegt werde; es sei vielmehr die beste Aussicht vorhanden, ihn für Sachsen zu erhalten.

— Unter Hinweis auf eine vom Herrn Pfarrer Sorenz, hier, erlassene Warnung (Seite 4 d. Bl.) sei bemerkt, daß im benachbarten Gröbba ein Mann unter verdächtigem Vorzeichen bei Familien vorgesprochen hat; es muß indes hier noch dahingestellt bleiben, ob und inwieweit die Verdachtsmomente berechtigt sind, dagegen wird aus Wurzeln der „Sächs. Volkstg.“ berichtet: Ein Schwindler schlimmster Sorte trieb am Freitag, Sonnabend und Sonntag hier sein Unwesen. Er gab bei den Katholiken an, er sei vom Pfarrer geschickt, um sie aufzufordern, in einen Herz-Jesuverein einzutreten. Als Eintrittsgeld verlangte er 3 M. Auch gibt er an, Silber mit Musikwerken zum Verkauf zu haben und läßt sich darauf Anzahlung machen. Bei ein-

zelnen verlangte er, daß sie kleine Mädchen mit ihm zu den Katholiken schicken sollten. Unterwegs versprach er ihnen Geld, führte sie in die Gasthäuser und gebrauchte eins zu unsittlichen Handlungen. Als Wohnort gibt er bald Dresden, bald Leipzig an. Am Montag versprach er, zurückzukommen und die Waren mitzubringen; er bestellte einen Knaben auf den Bahnhof. Natürlich ließ sich der Mann nicht sehen. Da zu vermuten ist, daß der Schwindler auch anderswo sein unsauberes Handwerk ausübt, sei hier zur Warnung keine Personalbeschreibung beigefügt: Mittelgroß, ungefähr 50 Jahre alt, etwas graumeliertes Haar, schwarzer Schnurrbart, bekleidet mit schwarzem Anzug und schwarzem Hut; er trägt unter dem Arm eine schwarze Ledertuchmappe (Größe 25 x 30). Zu gleicher Zeit mit diesem Mann trieb sich in seiner Nähe ein anderer herum und bettelte in den Häusern. Er ist mit einem schwarzen Hut und graugrünem Anzug bekleidet.

— Trotz des anhaltenden Regens und des stark aufgeweichten Bodens trat am vergangenen Sonntag die erste Mannschaft des Chemnitzer Fußballklub „Hohenzollern“ mit 7 Mann gegen die zweite Mannschaft des Rieser Fußballklub von 1903, die ebenfalls nur 7 Mann stellte, zum Wettspiel ins Feld. Der Kampf blieb unentschieden mit 2:2. Das Entscheidungsspiel wird voraussichtlich am 1. Oktober in Chemnitz zum Austrag kommen.

— Am Döbeltiger Durchstich (zwischen Belgern und Torgau), der durch die in diesem und besonders im vergangenen Jahre dort eingetretenen überaus zahlreichen Schiffsunfälle von den Schiffahrttreibenden bei einem gewissen Wasserstande gefürchtet ist, sollen nunmehr umfangreiche und durchgreifende Verbesserungsarbeiten an der Durchfahrtrinne vorgenommen werden. Die Königl. Elbstrombauverwaltung beabsichtigt u. a., den niedrig gelegenen Teil des Leitdammes am unteren Ende des Durchstiches zu erhöhen und am gegenüberliegenden linken Elbufer ein großes Deckwerk zu errichten. Durch diese Bauausführungen steht mit Sicherheit zu erwarten, daß die Gefährlichkeit der Durchfahrt wesentlich vermindert und die Zahl der Schiffsunfälle sich erheblich verringern wird.

— Der sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes hält am 17. und 18. September sein Jahresfest und die 17. Hauptversammlung des sächsischen Landesvereins in Wurzen ab. Die Tagesordnung verzeichnet: Sonntag, den 17. September, nachmittags 5 Uhr Festgottesdienst in der Wenceslaidkirche (Prediger: Herr Pfarrer Lic. theol. Albani aus Arnsdorf, Rürten), abends 8 Uhr Familienabend im „Schweizergarten“. Montag, den 18. September, vormittags 10 Uhr Hauptversammlung in „Pippichs Gasthaus“.

— König Friedrich August hat das am 12. Juli 1895 vom König Albert gestiftete Königsabzeichen für gute Schießleistungen der 12. Kompanie des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 (Garnison Plauen) verliehen. Die Auszeichnung wird alljährlich demjenigen Kompanie zuteil, die innerhalb des betreffenden Armeekorps im letzten Schießjahre bei Schul-, sowie Wesselschießen die besten Resultate erzielt und bei dem Prüfungsschießen im Gelände Hervorragendes geleistet hat.

— Gröbba, 6. September. Der Rieser Männergesangsverein „Sängertranz“ besuchte gestern abend den hiesigen Männergesangsverein. In stattlicher Anzahl erschienen die Gäste im Restaurant „Zum Anker“, mit Gesang des Gröbbaer Vereins und herzlichem Bewillkommungsworten des Herrn Organist Härtig begrüßt. Der unter Leitung des Herrn Lehrer Schöne aus Mergendorf stehende „Sängertranz“ ließ hierauf durch seinen Vorsitzenden dem Verein als nachträgliches Geschenk zum 25-jährigen Jubiläum ein Lied, „Der Alpenjäger“ von Otto v. Walden, überreichen. Bei frühlichem Gesang und gutem Trunk verlebten alsdann die Sangesbrüder gemeinsam einige angenehme Stunden.

— Großenhain. Die Familie des Majors Grafen v. Arnim, die kürzlich nach Berlin überfiedelte, um sich in